

Tätigkeitsbericht 2025

Die Mitglieder des Ausschusses Qualitätsmanagement blicken auf ein aktives Jahr in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Der Ausschuss traf sich dabei zu drei Sitzungen. Die Durchführung der Beratungen als Präsenzveranstaltungen sind dem Vorzug zu geben, da sich der direkte thematische Austausch deutlich konstruktiver gestalten lässt. Manche Ausschussmitglieder nutzten die Teilnahme über Teams. Die Teilnahmebereitschaft an den Sitzungsterminen war hoch, nur ein Mitglied des Ausschusses konnte zu keinem Termin die Teilnahme ermöglichen. Wegen Umzug in ein anderes Bundesland wurde Franziska Hoffmann aus unserem Gremium verabschiedet. Nahtlos konnte Dr. Roy Bockholt (Nachrücker) für die Tätigkeit gewonnen werden.

Die Aufgaben und die Tätigkeitsschwerpunkte der Arbeit des Ausschusses für die Wahlperiode 2023 – 2027 sind auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer zu finden. Somit setzte sich die Arbeit im Jahr 2025 nahtlos aus dem Vorjahr fort.

Qualitätssicherung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit ist ureigenes Interesse unseres Berufsstandes, sie ist ethisch verpflichtend und im Ärztlichen Gelöbnis verankert. Im Sächsischen Heilberufekammergesetz ist dargelegt, dass die Qualitätssicherung zu den Hauptaufgaben der Ärztlichen Selbstverwaltung zählt. Da qualitätssichernde Maßnahmen und deren Kontrolle alle Bereiche unserer Berufsausübung tangieren, lässt sich die Ausschussarbeit enorm vielseitig aufstellen, dies ist zum Teil erschwerend, andererseits interessant und herausfordernd.

Es ist dem Ausschuss besonders wichtig, dass Aufwand und Nutzen von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen müssen. Ziel muss immer sein, die Versorgungsqualität hinsichtlich Strukturen, Prozesse und aus Ergebnissicht zu halten oder zu verbessern.

Unser Ausschuss favorisierte und unterstützte auch im Jahr 2025 effektive Elemente qualitätssichernder Maßnahmen wie z.B. Peer-Review-Verfahren, Anreize zur Erhöhung der Obduktionsrate oder die Implementierung von (verpflichtender) M&M-Konferenzen. Weiterhin stehen im Mittelpunkt Maßnahmen, welche zur Patientensicherheit und Risikominimierung beitragen. Zu diesem Thema berichtete Dr. Kathrin-Andrea Kopf über die Veranstaltung „Bundesärztekammer im Dialog – Patientensicherheit“, welche am 22.10.2025 in Berlin stattfand. Die Hauptbotschaft war, dass durch die Straffung der Arbeitsabläufe im Behandlungsprozess die Patientensicherheit niemals gefährdet werden darf.

Mit großer Freude konnte festgestellt werden, dass im Jahr 2025 wieder zahlreiche Peer-Review-Verfahren (Pathologie, Intensivmedizin, ÖGD) erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Der Vorsitzende nahm an den Beratungen der Ständigen Konferenz für „Qualitätssicherung“ der Bundesärztekammer teil. Zu den Ausschusssitzungen wurde entsprechend darüber be-

richtet. Im Lenkungsgremium war Dr. Stefan Hupfer als Vorstandsmitglied vertreten. Erfreulich ist zu berichten, dass im Jahr 2025 zahlreiche Kolleginnen und Kollegen die Zusatzbezeichnung „Qualitätsmanagement“ durch erfolgreiches Bestehen der mündlichen Prüfung erwarben. Die vom Vorstand berufenen Prüfer sind weitestgehend Mitglieder unseres Ausschusses.

In der Sitzung am 12.03.2025 berichtete die Ärztliche Geschäftsführerin, Dr. Patricia Klein, über die stufenweise Umsetzung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG). Da bei diesem Gesetz die Behandlungsqualität im besonderen Fokus steht, bestand ein besonderes Interesse zu diesem Thema im Ausschuss. Spannend dabei ist die Frage, wie unter dem Aspekt der demographischen Veränderungen, des Fachkräftemangels, dem Ziel der Zentralisierung die flächendeckende Versorgung gesichert werden soll und gleichzeitig die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser stabilisiert wird. Von größter Bedeutung werden im Rahmen der Leistungsgruppenproblematik Veränderungen in den Weiterbildungsbefugnissen resultieren. Mögliche negative diesbezügliche Auswirkungen sind derzeit nicht ausgeschlossen.

In gleicher Sitzung wurde Dr. Beate Trausch, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle LAG Sachsen für einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung, als Gast begrüßt. Der Ausschuss unterstützt die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Zusammenhang mit der Durchführung der gesetzlichen Vorgaben. Sie gab einen aktuellen Sachstandsbericht zur Externen Qualitätssicherung/ Sektorübergreifenden Qualitätssicherung. Diese Berichterstattung hat eine lange Tradition in unserem Ausschuss und zeigt die Verbindung zur Landesgeschäftsstelle. Es wurde über Stellungnahmeverfahren im Auswertungsjahr 2024 auf Landesebene berichtet. Weiterhin gab sie einen Ausblick zu anstehenden Änderungen, die für das Jahr 2025 nach den Änderungsbeschlüssen der DeQS-Richtlinie und dem Eckpunktebeschluss des GBA zu erwarten sind. Da die verpflichtenden externen Qualitätssicherungsmaßnahmen mit einem enormen bürokratischen Aufwand verbunden sind, resultierte im Anschluss, wie in jedem Jahr, eine lebhafte Diskussion hinsichtlich der Effektivität dieser Maßnahmen.

Während der Sitzung am 21.05.2025 stand die Versorgungsqualität in Sachsen nochmals im Mittelpunkt. Online zugeschaltet war Dr. Mandy Schulz, vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI). Dabei wurde von einem Gutachten berichtet, welches die aktuelle Versorgung und die zu erwartende mittel- und langfristige Versorgung unter Beachtung der demografischen Veränderungen in den verschiedensten Regionen aber auch unter Betrachtung der fachlichen Differenzierung zu erwarten ist. Aus dem Referat war abzuleiten, welche Herausforderungen in der Zukunft gelöst werden müssen.

Am 21.05.2025 nahm Dr. Patricia Klein als Ärztliche Geschäftsführerin letztmalig teil. Die Ausschussmitglieder dankten für das eingebrachte Engagement, für die fachliche Expertise und für die jahrelange vielfältige Unterstützung in der Ausschusstätigkeit. Nachfolgend stellte sich Dr. Diana Becker-Rux als neue Ärztliche Geschäftsführerin vor. Schon in der gegenseitigen Vorstellungsrunde zeigte sich das Interesse an einer konstruktiven Zusammenarbeit.

In der Sitzung am 26.11.2025 war Prof. Jochen Schmitt, Direktor ZEGV am UKDD, Gast der Beratung. Er zeigte sehr vielfältig, wie die Versorgungsforschung unsere Berufsausübung

beleuchten kann, welche Auswirkungen kaufmännische Anreize haben, wie dabei die Indikationsqualität seitens Diagnostik und Therapie beeinflusst wird und welche Folgen für die Ergebnisqualität resultieren können.

Die Mitglieder freuen sich auf die zukünftigen Herausforderungen im Zusammenhang mit den strukturellen Veränderungen in der Gremienarbeit der Sächsischen Landesärztekammer. Der Ausschuss möchte einen Beitrag leisten, dass Problemlösungen effektiv und zielorientiert erreichbar sein können.

Der Vorsitzende bedankt sich an dieser Stelle für die aktive Mitarbeit bei allen Ausschuss-Mitgliedern. Der gleiche Dank geht im Namen aller Mitglieder an den Vorstand, an das Präsidium, für das Interesse an den Themen des Ausschusses. Ebenso bedanken sich die Mitglieder für die hervorragende Unterstützung bei den hauptamtlichen Mitarbeitern der Sächsischen Landesärztekammer, bei dem Mitarbeiterstab des Referates Qualitätssicherung, bei der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung und bei der Landesgeschäftsstelle einrichtungs- und sektorübergreifende Qualitätssicherung.

Dr. Dirk Müller, Annaberg-Buchholz, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2025“)